



Emotionaler Höhepunkt des Festkonzerts: das umjubelte Violinkonzert e-moll von Mendelssohn mit Solistin Sophie Jaffé. FOTO ANGELIKA SILBERBACH

Jubiläumssplitter

ATEMLOSE STILLE folgte den Worten von Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel bei seiner Ansprache während des Empfangs zum 30. Geburtstag des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau im Dorint Hotel. „Wernecks Fehler war ein Gewinn für Bad Königshofen“, sprach er, und es dauerte ein paar Sekunden, bis er auf die ungläubigen Gesichter der Zuhörer reagierte, den Städtenamen korrigierte und „Bad Brückenau“ nachschob. Gut vorbereitet präsentierte sich Regierungspräsident Paul Beinhofer. Er klärte auf, dass das umjubelte Hauptwerk des Festkonzerts, Mendelssohns Violinkonzert in e-moll, etwa zur gleichen Zeit entstanden sei wie das Kursaalgebäude. Bauherr König Ludwig I. wäre mit dem Orchester und Solistin Sophie Jaffé höchst zufrieden gewesen, hätte jedoch einen protokollarischen Fehler bemängelt. Der Name des Orchesters müsste korrekterweise Königlich Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau heißen.



DIE HAUPTSCHÜLER der 6 b kreierten das kurzlebigste und süßeste Instrument des Wochenendes. Sie imitierten, auf Bonbonpapierchen pfeifend, die Laute zischender Feuerwerkskörper. Das Instrument erfreute sich größter Beliebtheit während der Probenzeiten. Es hielt nur ein paar Takte lang, und um es neu zu bauen, mussten die Schüler ständig Bonbons essen.

Tiefe Verbeugung vor dem Orchester

Festwochenende zum 30. Geburtstag des BKO mit viel Musik und Prominenz

Von unserer Mitarbeiterin
ANGELIKA SILBERBACH

BAD BRÜCKENAU „Das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau hat seine eigene Identität gefunden, in einem Ambiente, das eine Einzigartigkeit atmet, vergleichbar mit dem Bayreuther Hügel“, sagte Schirmherr Thomas Goppel vor dem Festkonzert zum 30. Geburtstag des Kammerorchesters. Ein ganzes Wochenende dauerte das Geburtstagsfest mit Konzerten lokaler und prominenter Musiker unter dem Motto „Vielklang statt Gleichklang“, Feuerwerk und Geburtstagsbrunch.

Ein Platzkonzert der Georgi-Bläser im Kurgarten ging am Samstagabend dem Festhöhepunkt, dem Festkonzert „Viele Jubilare“ (Konzertkritik folgt), voraus. Wulf Teiwes, jüngstes Vorstandsmitglied im Kammerorchester, begrüßte die Zuhörer im ausverkauften König-Ludwig-I.-Saal und dankte für jahrelange Unterstützung. „Ohne sie hätte es manche musikalische Sternstunde nicht gegeben.“

Der Präsident des Bayerischen Musikrates und Schirmherr Thomas Goppel lobte das Kammerorchester, etwas Einmaliges für den regionalen Raum geschaffen zu haben, an einem Standort mit „Sternwert“.



Jazz vom Feinsten mit Pete York (Drums), Stephan Holstein (Klarinette, Saxophon) und Martin Schrack (Klavier). FOTO ANGELIKA SILBERBACH

Der Freistaat habe drei Orchester in München und eines in Bad Brückenau. „Vor dem Kammerorchester mache ich eine tiefe Verbeugung, auch, weil es 50 Prozent seiner Kosten selbst einspielt“, sagte Goppel, der die „lange Geschichte um ein gutes Orchester“ von Beginn an begleitete.

Beim Empfang nach dem Festkonzert erinnerte Vorstandsmitglied Matthias Rietschel an die Anfangsjahre in Werneck und erzählte von den exzellenten Bedingungen nun in Bad Brückenau. Er dankte allen Sponsoren und politischen Gremien

für die Unterstützung. „Das Ergebnis ist, dass das Kammerorchester den guten Namen, den der Standort Deutschland in Sachen Musik hat, in die nahe und weite Welt hinaus trägt“, sagte Rietschel. Grußworte überbrachten Regierungspräsident Paul Beinhofer, Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel, Landrat Thomas Bold sowie der Vorsitzende des Freundeskreises, Gerhard Stockinger.

Das Geburtstagsfest des Kammerorchesters begann am Freitagabend mit fünf Wandelkonzerten. Mit Pauken (Martin Amthor), Trompeten

(Uwe Baumer, Ulrich Fellhauser, Anton Rast) und Orgel (Helene Lerch) wurde der Geburtstag in der Marienkirche zelebriert. Wiener Charme verbreitete das Münchner Schrammel-Quartett mit Regina Graf (Violine), Horst Müller (Klarinette), Markus Singer (Akkordeon) und Peter Wimmer (Kontragitarre) im Vestibül des Dorint Hotels. Ein musikalisches Kleinod war das Kammerkonzert im Lola-Montez-Saal mit Christian Mattick (Flöte), Anja Schmiel (Oboe), Nele B. Nelle (Klarinette), Andreas Zenke (Fagott) und Jiri Spacek (Horn).

Der Kammerchor Bad Brückenau gratulierte musikalisch in der Christuskirche und die Musikschule mit Darbietungen junger Nachwuchsmusiker in der Wandelhalle. Hier führte auch die Klasse 6 b der Hauptschule ihre selbst komponierte Feiermusik (wir berichteten) auf.

Höhepunkt des Freitagabends war das Jazzkonzert in lockerer Atmosphäre im Kuppelsaal des Dorint Hotels mit Pete York (Schlagzeug), Martin Schrack (Klavier) und Stephan Holstein (Klarinette, Saxophon). In ausgelassener Stimmung feierten Musiker und Zuhörer bis in die frühen Morgenstunden.

Online-Tipp

Mehr Bilder unter <http://badkissingen.mainpost.de>

MIT PAUKEN UND TROMPETEN wurden die Feierlichkeiten zum 30. Geburtstagsfest eröffnet. Mit Werken barocker Meister glänzte auch Paukist Martin Amthor, der sich in seinen Solopart hineinkniete. Spät am Abend ging er noch einmal in die Knie: vor dem Ausnahmeschlagzeuger Pete York, dessen Schlagtechnik der klassische Schlagwerker während des Jazzkonzerts bewunderte.



JAZZ macht nicht nur bis ins hohe Alter Spaß, er hält auch jung und bis in die späten Nachtstunden wach. Das bewies nicht nur der 67-jährige Pete York, sondern auch das älteste Vorstandsmitglied des Kammerorchesters, die 76-jährige Ursula Schleicher (vorne).

VIEL MUSIK und Leben gab es im Kurgarten während der Geburtstagsfeier. Das brachte einen Frosch völlig aus dem Gleichgewicht. Zu den Klängen der Flying Jazz Band, die den Brunch am Sonntagmorgen verzapften, hüpfte er unter die Zuhörer und wiegte eine Weile im Rhythmus mit, bevor er wieder in ruhiger Gefilde verschwand.